



DIGITALER RECHTSPRECHUNGS-KOMMENTAR MONATSÜBERSICHT JANUAR 2013, AUSGABE 20

Exakt und präzise kommentieren renommierte Expertinnen und Experten die aktuelle Rechtsprechung.

ARBEITSRECHT

Application du droit étranger au personnel d'une mission étrangère

Olivier Subilia

L'application du droit étranger au personnel d'une mission étrangère n'est pas impossible. En revanche, lorsque la mission a obtenu un permis de travail en s'engageant à traiter l'employé selon les usages locaux, le droit suisse prévaut là où il est impératif.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_292/2012](#) vom 16. Oktober 2012 publiziert als [BGE 138 III 750](#)
Publiziert am 31. Januar 2013

Traduction des pièces

Olivier Subilia

Il n'y a pas de recours immédiat ouvert au Tribunal fédéral contre l'ordonnance d'un tribunal cantonal confirmant l'obligation pour une partie de produire de nombreuses pièces et de les traduire.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_657/2012](#) vom 20. November 2012
Publiziert am 28. Januar 2013

Nullité d'un congé selon une convention collective. Péremption de l'action en contestation du congé comme abusif

Olivier Subilia

A priori, les dispositions d'une CCT prévoyant l'interdiction de licencier les représentants du personnel ne signifient pas pour autant que de tels congés seraient nuls. Lorsque l'action d'un syndicat en constatation du caractère abusif du congé a été rejetée pour défaut de qualité pour agir après l'expiration du délai de 180 jours de l'art. 336b CO, le demandeur est forclo à agir lui-même.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_316/2012](#) vom 01. November 2012
Publiziert am 25. Januar 2013

AUSLÄNDERRECHT

Presunzione del diritto ad un permesso dopo il decesso del coniuge

Precisazione della giurisprudenza riguardo all'art. 50 LStr

Marco Savoldelli

Giusta l'art. 50 cpv. 1 lett. b della legge federale sugli stranieri (LStr; RS 142.20), il diritto del coniuge al rilascio e alla proroga del permesso di dimora in virtù degli art. 42 e 43 LStr continua a sussistere, anche dopo lo scioglimento della comunità familiare, quando gravi motivi personali rendono necessario il prosieguo del soggiorno in Svizzera. Sulla portata di questa norma in caso di decesso del coniuge da cui dipende il diritto di soggiorno, il Tribunale federale si esprime nuovamente nella sentenza 2C_993/2011 del 10 luglio 2012, che viene qui riassunta. Fatto salvo il caso dell'abuso di diritto, varrà in futuro la presunzione secondo cui un simile evento conferisce al coniuge superstite il diritto di proseguire il suo soggiorno in Svizzera.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts 2C_993/2011 vom 10. Juli 2012 publiziert als BGE 138 II 393
Publiziert am 07. Januar 2013

BÜRGERRECHT

Autorisation fédérale de naturalisation

Portée juridique du nouveau Manuel de l'ODM sur la nationalité entré en vigueur le 1er août 2012

Samah Ousmane

Le Tribunal administratif fédéral se prononce sur la question importante de savoir quelle est la portée juridique du nouveau Manuel de l'ODM sur la nationalité, entré en vigueur le 1er août 2012 et regroupant désormais toutes les bases légales fédérales, y compris les directives et les circulaires en vigueur dans le domaine de la nationalité, la jurisprudence des Tribunaux fédéraux et la pratique de l'ODM en la matière.

Kommentar zu: Urteil des Bundesverwaltungsgerichts C-2642/2011 vom 19. September 2012
Publiziert am 08. Januar 2013

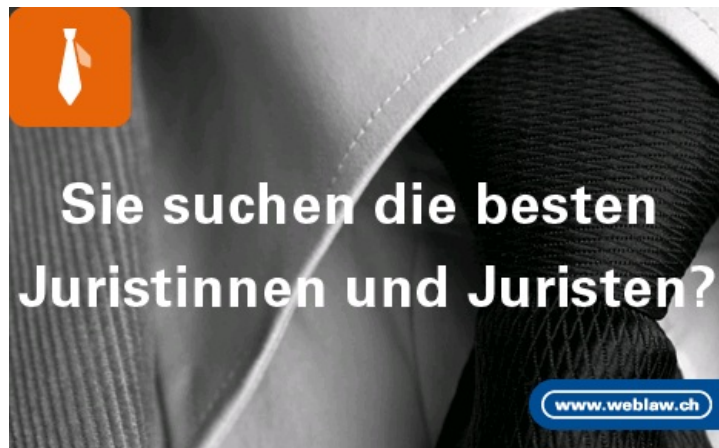
ENERGIERECHT

Kompetenzverlust der Kantone bei Festlegung und Überprüfung der Strompreise

Beat Brechbühl / Christophe Scheidegger

Das Bundesgericht hält mit Entscheid vom 27. Oktober 2012 (2C_269/2012) fest, dass Art. 7 und 7a EnG Teil einer umfassenden bundesrechtlichen Regelung im Rahmen der Stromversorgungsgesetzgebung bilden, deren Vollzug der EICom obliegt. Den Kantonen ist es daher verwehrt, Vergütungskomponente festzulegen, die über diese bundesrechtlichen Vorgaben hinausgehen.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts 2C_269/2012 vom 27. Oktober 2012 publiziert als BGE 138 I 454
Publiziert am 29. Januar 2013



ERBRECHT

Formelle Anforderungen an die Beschwerdebegründung und Bindungswirkung des Erbvertrags im Rahmen von Art. 27 ZGB

Fabienne Wiget

Eine praktisch wörtliche Wiederholung der Begründung der Rechtsmitteleingabe an das Kantonsgericht erfülle die formellen Anforderungen an die Beschwerdebegründung nicht (E. 1). Mit der Frage der übermässigen Bindung eines Erbvertrags im Sinne von Art. 27 ZGB hatte sich das Bundesgericht daher nicht zu beschäftigen (E. 2.3).

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts 5A_686/2012 vom 12. November 2012
Publiziert am 15. Januar 2013

Absetzung des Willensvollstreckers?

Tarkan Göksu

Die Absetzung eines Willensvollstreckers setzt gewichtige Gründe voraus. Verzug in der Inventarisierung der Nachlassgegenstände und der Übernahme der Bücher reicht hierfür nicht aus, wenn der Willensvollstrecker während des aufsichtsrechtlichen Verfahrens seine Pflichten doch noch erfüllt.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts 5A_414/2012 vom 19. Oktober 2012

Publiziert am 15. Januar 2013

Erbvertragliche Zuwendung eines Gesamteigentumsanteils während bestehender Erbengemeinschaft

Alexandra Hirt

Das Bundesgericht befasst sich mit der Auslegung einer Verfügung in einem Erbvertrag. Die Erblasserin hat den Begünstigten ihren Gesamteigentumsanteil an Vermögenswerten an einer unverteilter Erbschaft zugewendet. Beim Zuwendungsgegenstand handelt es sich dabei nicht um eine Sache, sondern um einen vermögensrechtlichen Anspruch auf das, was der Gesamteigentümerin insbesondere bei Teilung der unverteilter Erbschaft zusteht.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [5A_530/2012](#) vom 30. Oktober 2012

Publiziert am 09. Januar 2013

OBLIGATIONENRECHT/VERTRAGSRECHT (OHNE MIET- UND ARBEITSRECHT)

Traitement des contrats distincts mais étroitement liés. Extension de l'obligation de rendre des comptes à des documents internes

Tribunal fédéral, arrêt du 19 novembre 2012, [4A_13/2012](#)

Dirk Langer

La nécessité pour le client de contrôler l'activité du mandant peut justifier de lui donner accès à des documents internes que le mandant n'est pas obligé de restituer à son client. L'accès peut être réduit à une partie des documents ou remplacé par un rapport sur leur contenu si le mandataire peut se prévaloir d'un intérêt prépondérant à la protection de son secret d'affaires.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_13/2012](#) vom 19. November 2012 publiziert als [BGE 139 III 49](#)

Publiziert am 25. Januar 2013

PRIVATVERSICHERUNGSRECHT

Anwendung der altrechtlichen Rechtsfolgeregulierung von Art. 6 VVG

Altes Recht für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Januar 2006

Clemens von Zedtwitz / Gwladys Gilliéron

Das Bundesgericht bestätigt, dass für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Januar 2006 die altrechtliche Fassung von Art. 6 VVG zur Anwendung kommt. Den strikten Voraussetzungen der Geltendmachung einer Anzeigepflichtverletzung ist auch im Rahmen der gerichtlichen Beurteilung genügend Rechnung zu tragen.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_370/2012](#) vom 04. Dezember 2012

Publiziert am 29. Januar 2013

VERTRAGSRECHT

Sachgesamtheiten unter den Regeln des CISG

Lara Elliott / Markus Vischer

Der herrschenden Lehrmeinung zum Wiener Kaufrecht folgend, hat das Bundesgericht festgehalten, dass ein Kaufvertrag über eine einheitliche Produktionsanlage als Kaufvertrag über eine Sachgesamtheit zu qualifizieren ist und damit die Teilaufhebung nach Art. 51 CISG nicht möglich ist.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_753/2011](#) vom 16. Juli 2012 publiziert als [BGE 138 III 601](#)

Publiziert am 30. Januar 2013

Interne Dokumente und ihr Inhalt: Umfang und Grenzen der Rechenschafts- und Herausgabepflicht

Das Bundesgericht konkretisiert Art. 400 OR weiter

Corinne Zellweger-Gutknecht

Ist der Inhalt interner Dokumente für den Auftraggeber relevant zur Kontrolle des Beauftragten, ist darüber in geeigneter Form (etwa durch Kopien) Rechenschaft abzulegen, auch wenn die Unterlagen selber nicht der Herausgabepflicht unterliegen. Darunter fallen etwa Berechnungsparameter, welche die Vermögensdispositionen des Beauftragten auf Rechnung des Auftraggebers beeinflussen. Das gilt i.d.R. selbst dann, wenn ihre Zusammenstellung mit grossem Aufwand verbunden ist. Sowieso keine rein interne Informationsquelle liegt zudem vor, wenn Inhalte aufgezeichnet werden, die den Parteien schon bekannt sind oder sein sollten (wie etwa die Zusammenfassung eines zwischen ihnen geführten Gesprächs).

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_13/2012](#) vom 19. November 2012 publiziert als [BGE 139 III 49](#)

EDITIONS WEBLAW

Der dRSK umfasst Rechtsprechungskommentare von über 100 Spezialisten auf mehr als 30 Rechtsgebieten. Die Expertenkommentierungen durchlaufen ein internes Peer Review anhand einer renommierten Redaktion, welches einen hohen Qualitätsstandard gewährleistet.

Neben den Expertenkommentierungen sind im dRSK Blog-Beiträge enthalten. Für die Inhalte dieser Beiträge zeichnen die Verfasser und Inhaber der Blogs verantwortlich - [Liste der Blogs](#)

Der dRSK wird separat und als Teil des Informations- und Rechercheportals Push-Service Entscheide angeboten. Die Besprechungen sind über einen Zitiervorschlag und Randziffern zitierfähig.

Statistik:

Zugang zum Push-Service Entscheide: 1971

Information und Impressum:

info@weblaw.ch | T +41 31 380 57 77

ISSN 1663-9995. Editions Weblaw.

Abmeldungen und Adress-Änderungen: Login unter <https://register.weblaw.ch>. Unter dem Navigationspunkt «Profildaten bearbeiten» und folgend «E-Mail Adressen» können Sie die Monatsübersicht zum dRSK abbestellen bzw. Adress-Änderungen vornehmen.

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail, sondern benutzen Sie die oben erwähnten Kontaktinformationen.

<https://drsk.weblaw.ch>



Weblaw AG | Schwarztorstrasse 22 | 3007 Bern
T +41 31 380 57 77 | F +41 31 380 57 78 | info@weblaw.ch

weblaw.ch